



Klima(s)check für Sportvereine Ein Erfahrungsbericht

15.11.2017: Der Turnverein von 1887 Stadtoldendorf e.V. aus dem Landkreis Holzminden wirbt für sich unter dem Motto „Der moderne Verein mit dem großen Sportangebot für die ganze Familie“. Dieser Maxime folgend entschied sich der Verein, auch seine Sportstätten auf einen modernen Stand zu bringen – insbesondere mit Blick auf die Energieeffizienz.

In einem ersten Schritt nutzte der Verein das Angebot "Klima(s)check für Sportvereine". Im Rahmen dieser Kampagne des LandesSportBundes Niedersachsen e.V. (LSB), des Niedersächsischen Umweltministeriums und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen erhielten Sie eine kostenlose Energieberatung.

Im Verein ist **Dipl. Ing. Klaus Grewe** als Vorstand des Bereiches Sportstätten für die Gestaltung und Modernisierung von Plätzen und Gebäuden zuständig. Wir haben mit ihm über seine Beweggründe und Erfahrungen zum „Klima(s)check für Sportvereine“ und der Energieberatung gesprochen.



© privat

Wie ist Ihr Verein auf den „Klima(s)check für Sportvereine“ aufmerksam geworden?

Auf die geförderte Energieberatung als einem Baustein vom „Klima(s)check für Sportvereine“ sind wir durch einen Flyer des LSB und durch eine Mitteilung des Kreissportbundes Holzminden aufmerksam geworden. Außerdem hat die Wirtschaftsförderung des Landkreises auf das Angebot aufmerksam gemacht.

Dass an unserer Anlage was gemacht werden muss, war uns schon länger klar. Als dann die Info zur kostenlosen Beratung kam, hat uns das sofort angesprochen und wir haben losgelegt. Wie sich gezeigt hat, war das gar nicht schwer: Über die qualifizierte dena-Expertenliste haben wir Angebote von drei Beratern aus unserer Region eingeholt und dann den Auftrag erteilt.

Welche Tipps hat Ihnen der Energieberater gegeben?

Die Beratung war sehr umfangreich und hat insbesondere auf die großen Energieverluste der Sporthalle hingewiesen. Ob in den Fensterbereichen, bei ungedämmten Außentüren, der Deckenbeleuchtung oder bei den alten Dachflächen: Die Möglichkeiten, die Energieeffizienz des Gebäudes zu verbessern, sind zahlreich. Das trifft sicher auch bei vielen anderen Vereinen mit einem ähnlichen Gebäudezustand zu. Insgesamt war die Beratung für uns ausgesprochen hilfreich. Denn mit unserem neuen Wissen können wir nun die nächsten Schritte planen und die wichtigsten energetischen Sanierungsmaßnahmen festlegen.

Welche Maßnahmen werden Sie nach der Beratung umsetzen?

Für die Zukunft sind zwei Baumaßnahmen geplant. Nach der Bewilligung der Förderanträge soll zunächst die dringend notwendige Dachsanierung mit einem Kostenvolumen von rund 100.000 Euro im Frühjahr 2018 durchgeführt werden. Als

zweiter Bauabschnitt ist für 2019 eine Fassaden-
sanierung geplant.

Wie viele Energiekosten und CO₂-Emissionen werden Sie durch die geplanten Maßnahmen jährlich einsparen?

Bedarfsgerechnet werden durch die Sanierungen bei unserem Verein ca. 7.400 Euro pro Jahr an Heizkosten und etwa 6 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Das macht sich dann schon in unserer Vereinskasse bemerkbar – und gut für die Umwelt ist es allemal.

Was möchten Sie anderen Vereinen noch von Ihren Erfahrungen zu dem Thema mitgeben?

Besonders im Fall von Sporthallen, die älter als 50 Jahre sind, ist das Energiesparpotenzial immens. Eine Sanierung lohnt nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch aus ökonomischer: Fehlende Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen führen dazu, dass die jährlichen Stromkosten enorm hoch sind und die Immobilie auf Dauer ihren Wert verliert. Mit den Tipps des Energieberaters wissen wir nun, welches die wichtigsten Schritte sind und welche Fördertöpfe es für die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen gibt. Daher kann ich jedem Verein nur empfehlen, sich auch einmal 'klima(s)checken' zu lassen! Es ist auch gar nicht schwer: Alle Infos stehen auf der Homepage vom LSB, auch Vorlagen zum Anschreiben der Berater etc. – das hat die Sache für uns sehr vereinfacht.

Mehr erfahren zum „Klima(s)check für Sportvereine“ mit seinen beiden Bausteinen (geförderte Energieberatung und jährlicher Ideenwettbewerb mit 10.000 Euro Preisgeld).



Der Eingang zur Sporthalle vom TV Stadtoldendorf vor der Sanierung, © privat